

Schloß, welches die Grafen von Gilly außerhalb ihrer hohen Burg hier in der Stadt erbaut hatten, und welches jetzt als Kaserne dient, sowie das nur zum Theil fertige, und schon wieder baufällige große Haus der Grafen (so genannt, weil es den Grafen Thurn gehörig.) Die Stadtpfarrkirche ist ein schöner alter Bau, aber vielfach umstaltet, übertüncht, und dadurch vollständig seines ehrwürdigen Ansehens beraubt. Denksteine an demselben. Das Innere schön und groß. Hochaltar von einem italienischen Meister. Herrliche Seitenkapelle zur Linken des Hochaltars. Dieser prachtvolle altdeutsche Bau ward glücklich vor Verunstaltung gerettet, und somit als eines der schönsten Denkmale des 13. Jahrhunderts erhalten. In der Hochaltar-Nische eine Madonna von Steinguß, auch ein Werk Thiemo's. Bildsäulen der 12 Apostel. Interessante Skulpturen zu beiden Seiten des Altars. Chor. Gemüthliche Grabschrift eines Grafen von Gaisruck, im Kampfe gegen die ungarischen Malcontenten 1677 geblieben. Im Jahre 1370 hatten hier die Gillyer ein Minoritenkloster gestiftet, welches 1808 aufgehoben ward. Die eine Hälfte der großen Klosterkirche ward in ein Zinshaus umgestaltet, die andere als deutsche Kirche hergestellt. Hochaltarblatt von Schiffer. (Maria Himmelfahrt.) Auch an den andern zwei Altären gute Bilder. Zur Rechten des Hochaltars noch der Thron der Grafen von Gilly mit dem Sternenwappen zu sehen. An der Rückseite des Hochaltars, hinter einem Glasfenster, 18 Todtenköpfe, die einzigen Reste der mächtigen Gillyer Grafen, welche hier in dem Kloster ihre Erbgruft hatten. Hier besteht auch ein Kapuzinerkloster. — Das neue Rathhaus und das Kreisamtsgebäude zeigen sich in stattlicher Gestalt. Gutes Gasthaus zum Stern. — Für Reisende, welche, um Ausflüge zu machen, länger in Gilly weilen, nenne ich als interessante Punkte der nächsten Umgebung vor Allem die prachtvolle Burgruine Ober-Gilly, mit ihren reichen historischen Erinnerungen. Sie erhebt sich auf waldigem Felsberg im Osten der Stadt. Die Besteigung des Schloßberges ist mit geringer Mühe verbunden. Hier stand schon ein Römerkastell oder ein Tempel. Im Mittelalter erhob sich dann eine Burg auf